



Merkblatt zur Leistenbruchoperation

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

wir möchten Ihnen mit diesem Merkblatt eine kleine Hilfestellung zu der bei Ihnen geplanten Leistenbruchoperation bieten und Informationen zu dem routinemäßigen Verlauf danach geben.

Operationsverfahren

Die Leistenbruchoperation wird bei uns überwiegend schlüsselloch-chirurgisch (auch minimal-invasiv, laparoskopisch oder MIC genannt) mittels kleiner Schnitte durchgeführt. Dabei wird ein Kunststoffnetz eingesetzt, das sich nicht auflöst. Nach dieser Operation wird eine schnellere Mobilisation und ein früherer Kostenaufbau als beim offenen Verfahren erreicht. Hierfür ist ein kurzer stationärer Aufenthalt erforderlich.

Die herkömmliche „konventionelle“ Methode wird vor allem nach Voroperationen oder auf Ihren Wunsch hin angewendet. Sie erfordert einen schräg verlaufenden Hautschnitt im Leistenbereich. Auch hier wird in der Regel ein Kunststoffnetz eingesetzt.

Ablauf des stationären Aufenthalts

Üblicherweise werden Sie am Vortag der Operation stationär aufgenommen. Sollten noch Untersuchungen erforderlich sein, wird der aufnehmende Arzt Sie darüber informieren.

Ab Mitternacht dürfen Sie keine Speisen und Getränke mehr zu sich nehmen und nicht mehr rauchen. Dies verringert das Risiko bei Narkosebeginn. Sollte die Operation erst im Tagesverlauf möglich sein, erhalten Sie Flüssigkeit über eine Infusion. Nach der Operation werden Sie für einige Stunden im „Aufwachraum“ überwacht und kommen dann wieder in Ihr Zimmer.

Während des postoperativen Aufenthalts wird eine Ultraschall- und eine Blutuntersuchung vorgenommen. Üblicherweise werden Sie am zweiten Tag entlassen, allerdings erst bei zufriedenstellendem Befund und Wohlbefinden. Dann erhalten Sie auch einen Entlassbrief für den Hausarzt.

In den allermeisten Fällen verläuft eine solche Operation komplikationslos. Allerdings sollten Sie einige Regeln beachten, um zu einem guten Heilungsverlauf beizutragen.

Wundpflege

Der Wundverschluss erfolgt bei der Leistenbruchoperation mit selbstauflösendem Fadenmaterial. Fäden müssen daher nicht gezogen werden. Der im OP angebrachte Pflasterverband wird für zwei Tage belassen. Anschließend dürfen Sie duschen; die Wunde kann dann nasswerden. Hierzu können Sie praktisch jede Seife/Duschgel verwenden. Sie sollten allerdings nicht an der Wunde reiben, Blutreste lösen sich mit dem Wasserfluss automatisch ab. Danach ist im Prinzip kein Pflasterschutz mehr erforderlich.

Sie sollten in den ersten drei Wochen nach der Operation nicht Schwimmen oder Baden und im ersten halben Jahr stärkere UV-Einwirkung (Sonnenbad, Solarium) vermeiden. Dadurch verbessert sich das kosmetische Ergebnis.

Schmerzen

Der Schmerzverlauf ist bei jedem Menschen unterschiedlich. Sie erhalten Schmerzmittel nach Ihrem individuellen Bedarf. Eine regelmäßige Einnahme erleichtert das Aufstehen und die Genesung. Durch das schlüsselloch-chirurgische Verfahren können zu Beginn Schulter- und/oder Rückenschmerzen auftreten. Diese sind nicht bedenklich und verschwinden nach einiger Zeit.

Auch eine Blauverfärbung der Leiste, bei Männern auch des Penis und Hodensacks ist normal



und verschwindet von alleine. Einige Wochen nach Ihrer Entlassung können noch Schmerzen bei Belastung bestehen. Es ist gut möglich, dass Sie zu Beginn noch Schmerzmittel benötigen. Nehmen Sie nur ärztlich verordnete Medikamente ein und setzen Sie sich bei starken und/oder anhaltenden Schmerzen, Wundrötung oder Fieber mit Ihrem Hausarzt oder unserer Ambulanz in Verbindung.

Ernährung und Stuhlgang

Durch die schlüsselloch-chirurgische Operation kommt es gelegentlich zu Verstopfung in den ersten Tagen. Dann kann ein mildes Abführmittel gegeben werden. Ausreichend trinken und sich bewegen reichen jedoch oft aus.

Belastung

Um eine gute und feste Narbenbildung sicherzustellen, sollten Sie in den ersten sechs Wochen nicht mehr als 10 Kilogramm heben. Prinzipiell kann direkt nach der Entlassung aus dem Krankenhaus Auto gefahren werden, allerdings können zum Beispiel Schmerzen bei scharfem Bremsen oder Reaktionsverzögerung auftreten. Seien Sie daher besonders vorsichtig und lassen sich lieber abholen.

Leichte sportliche Belastung kann nach zwei Wochen erfolgen, auf Kraft- und Leistungssport sollte jedoch etwa sechs Wochen verzichtet werden.

Je nach beruflicher Belastung sind Sie nach der Entlassung noch einige Zeit arbeitsunfähig. Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit legt Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt fest.

Kontakt

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Behandlung und einen angenehmen Aufenthalt. Sollten Sie weitere Fragen, Anregungen oder Bemerkungen haben, bitten wir um einen Anruf oder eine E-Mail.

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Böheimstr. 37
70199 Stuttgart
Telefon: 0711 6489-2201
Fax: 0711 6489-2213
E-Mail: viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de

